

WEIHNACHTEN 2018

Der neue
PFARRBRIEF

KATHOLISCHE PFARREI ST. AGATHA IN DORSTEN



Familien im Zentrum

FAMILIE IM WANDEL

Vielfältige Familienformen – Neue Herausforderungen.

ES WEIHNACHTET SEHR

Jugendliche berichten wie sie Weihnachten in ihren Familien erleben.

JAHRESRÜCKBLICK 2018

Eine bunte Bilderreise durch das vergangene Jahr in unseren Gemeinden.

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachtszeit = Familienzeit?

Advent und Weihnachten sind in Mitteleuropa für die Menschen besonders Familienzeit. An Weihnachten treffen sich viele aus den Familien, zum Teil von weit her. Dass wir als Familie zusammengehören und geborgen sind, empfinden viele zu Weihnachten in ihrer Familie und wollen es auch so erfahren. Das setzt sie auch unter Druck. Oft sind dann Enttäuschungen fast vorprogrammiert, weil die Erwartungen zu hoch oder die Anforderungen an die Familie unrealistisch sind.

Familie – nichts für Feiglinge.

Familie hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert: durch die Berufstätigkeit beider Ehepartner, durch Trennung, Scheidung, Wiederheirat, nicht-eheliches Zusammenleben, durch gleichgeschlechtliche Partnerschaft und durch einen Arbeitsalltag mit Tempo, der viel private Zeit und Kraft frisst. Die Veränderungen machen Familien sehr empfindlich und zerbrechlich. Gleichzeitig bleibt Familie der Ort, an dem ich mich zurückziehen, auf den ich mich verlassen kann. Familienzeit ist für junge Menschen ein sehr hohes Gut, dass ihnen oft wichtiger ist, als Vorankommen im Beruf.

Auch in der „Heiligen Familie“ ist nicht alles perfekt.

So war es auch mit der Familie, deren Bild als Krippe immer noch in vielen Häusern steht und um die es in diesen Tagen vor allem geht: die sogenannte heilige Familie - mit Maria, Josef und dem Kind Jesus. Die suchte eine Unterkunft und fand keine, ein Provisorium. Das bleibt es auch erst einmal. Denn die heilige Familie muss nach der Geburt Jesu in ein fremdes Land ziehen. Das Verhältnis Jesu zu seiner Familie wird in der hl. Schrift sehr gespalten gezeichnet. Vom Gehorsam des Kindes ist ebenso die Rede wie von Ausbüxen, von Unverständnis und Abgrenzung. Die heilige Familie ist so glaubwürdig, weil in ihr kein Ideal gezeichnet ist, sondern Geborgenheit genauso darin vorkommt wie der ganz normale Wahnsinn.

Familien in der Pfarrei.

Familie im Zentrum durchzieht als Leitwort diesen neuen Pfarrbrief – im neuen Layout. Wir hoffen, dass sie in dem Heft viele gute Informationen und Hilfen für sie selber und ihr Familienleben finden. Wir als Pfarrei möchten nämlich nach der Verabschiedung unseres Pastoralplans Begleiter von Familien sein, so wie sie nun mal sind.

Wir wünschen Ihnen und euch allen eine besinnliche Zeit im Advent und ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest – für Sie selber und Ihre Familie. Im neuen Jahr: Gott geht mit. Das glauben wir.



Ulrich Franke, Pfarrer
(für das Seelsorgeteam)

Claudia Esser, Vorsitzende
(für den Pfarreirat)

FAMILIE IM WANDEL	Den Blick öffnen	4
FÜR FAMILIEN	Die Angebote für Familien in St. Agatha Unsere Familienkreise	6 7
FAMILIEN IM ZENTRUM	Familien-Zentren in St. Agatha	8
FÜR FAMILIEN	Die FamilienBildungsStätte	10
NACHGEFRAGT	„Ist Weihnachten für euch noch ein Familienfest?“	11
WEIHNACHTLICHES	„Mitten in der Nacht“ Unser Festtags-Menü	12 13
GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT	St. Agatha Heilig Kreuz St. Johannes St. Nikolaus	14 16 17 18
FRIEDENSLICHTGOTTESDIENST	Die Pfadfinder aus St. Johannes laden ein.	20
STERNSINGERAKTION 2019	„Wir kommen daher aus dem Morgenland!“	21
SUCHE FRIEDEN	101. Katholikentag in Münster	22
JAHRESRÜCKBLICK 2018	Bilderreise durch unser Jahr	26
INTERN	Bernhard Fellner, Verwaltungsreferent Simone Barciaga, Pastoralreferentin in der Schulseelsorge	30 31
TERMINVORSCHAU 2019	Terminüberblick für das neue Jahr	32
KURS-ANGEBOT	WeG Glaubenskurs	33
INFORMATION	Karnevalsveranstaltungen, Adventsversammlung der Caritas, Pilgerfahrt nach Zypern, Gedenken an Pfarrer em. Bernhard Miczynski	34 35
VERSTORBENE	Verstorbene in unserer Gemeinde	36
TAUFEN	Taufen in unserer Gemeinde	38
KONTAKT	Unsere Kontaktdaten im Überblick	39

Impressum

Herausgeber:

Pfarrei St. Agatha, Dorsten
email: stagatha-dorsten@
bistum-muenster.de
www.agatha-dorsten.de

Erscheinungsdatum:

November 2018

Auflage:

7.000 Stück

Redaktion:

Ludger Krogmann,
Dr. Peter Tönnies
Markus Föcker,
Ludger Klapheck,

Layout:

Kerstin Romanowski

Druck:

www.wir-machen-druck.de

In diesem Pfarrbrief soll die Familie im Zentrum stehen. Sie – als Leserin/Leser – erfahren von vielfältigen Angeboten in unserer Pfarrei – angefangen von den Familienzentren/Kindertagesstätten, von Familienkreisen bis hin zur Familienbildungsstätte, die ja im Mai/Juni in unsere Pfarrei, in die umgebaute St.-Johannes-Kirche an der Marler Straße umzieht. Uns als Kirche geht es darum, Familien mit ihren Kindern konstruktiv zu unterstützen, denn wir glauben, dass die Familie auch in Zukunft die wichtigste Sinnstifterin im Leben ist.

Vielfältige Familienformen

Aber eines nehmen wir auch wahr: die Familie ist im Wandel. Es gibt heutzutage vielfältige Familienformen, die uns überall – und eben auch in den Gemeinden – begegnen. Kinder wachsen in unterschiedlichen Lebensformen auf: in der „normalen“ Familie, aber eben auch mit alleinerziehenden Elternteilen, in „Patchwork“-Familien oder in gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften oder Ehen. Und da gibt es in unserer Kirche sicherlich noch viele mutige Schritte zu gehen. Es geht um Toleranz und Akzeptanz und um einen offenen Blick, damit alle Heimat finden in unserer Kirche, in den Gemeinden und Gruppen. Und dies gilt z. B. besonders auch für alle, die in gleichgeschlechtlichen Beziehungen und Familien leben. Zu diesem Thema - Homosexualität - müssen wir als Kirche die innerkirchlich anstehenden Fragen mutig weiterführen. Deshalb veröffentlichen wir im Folgenden einen Artikel aus einer katholischen Zeitschrift zur Familienbildung, der uns einen neuen, offenen Blick für den Umgang mit Homosexualität vermitteln kann: Den Menschen sehen!

Den Blick öffnen

Katholisch und homosexuell. Aus traditioneller Sicht sind das unvereinbare Welten. Eine schmerzhaft Wunde für viele lesbische Frauen, schwule Männer und ihre Familien – doch die Bemühungen, sie zu heilen, mehrer sich.

„Wenn ich bei meinem Metzger immer wieder schlecht bedient werde, dann geh’ ich da irgendwann nicht mehr hin. Das heißt aber nicht, dass ich kein Fleisch mehr esse.“ Sagt Curt Delander. Der 64-Jährige ist in Bonn eine Marke. Als Gründer einer der ersten Travestie-Gruppen Deutschlands, der „Crazy Boys“, und langjähriger Betreiber einer Kleinkunstabühne, auf der er in seiner Paraderolle als Zarah Leander brillierte. Als Gründer und Unterstützer des Hospizvereins „Lighthouse“, durch sein intensives Engagement für den Erhalt des Traditionskinos „Metropol“ und als Bewahrer des Andenkens an die spätgotische Gertrudiskirche im Bonner Rheinviertel, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Und: als bekennender Schwuler und Katholik. Deshalb möchte ich mit ihm sprechen, darüber, wie das zusammengeht - homosexuell und katholisch.

Wir treffen uns im „Frauenmuseum“; auf Delanders Wunsch ist auch Ingeborg Rathofer dabei, Pastoralreferentin in der Pfarrei, in der Curt Delander wohnt und sich engagiert. Natürlich bin ich vorbereitet, habe eine

Liste mit Fragen, die ich stellen will – was für ihn bedeutsam daran ist, katholisch zu sein, welche „Schlüsselerlebnisse“ er als Schwuler in Bezug auf seinen Glauben, in Bezug auf Kirche hatte... Doch sehr schnell stelle ich fest: Diese Fragen brauche ich gar nicht, sie würden nur ablenken von der Begegnung mit dem Menschen Curt Delander und dem, was er als Schwuler in der Kirche erlebt. Curt Delander erzählt davon, wie selbstverständlich die Gemeinde ihn akzeptiert, dass er sich aktiv am liturgischen Dienst beteiligen, die Gaben zum Altar bringen kann. Ein Höhepunkt war für ihn ein Auftritt in seiner Rolle als Zarah Leander - in der Kirche! An diesem Punkt schaltet sich Ingeborg Rathofer in das Gespräch ein und erläutert das Gemeindekonzept, das dahinter steht: Jeder Mensch habe sein Charisma, Begabungen, die er oder sie einbringen kann; diese Gaben gelte es zum Wohl vieler in der Gemeinde zur Entfaltung zu bringen. Und dazu gehöre auch die sexuelle Orientierung eines Menschen. Curt Delanders Engagement öffne Türen, betont die Gemeindeforentin mit ausdrücklichem Dank, zum Beispiel durch die Kooperation mit „Lighthouse“ oder für die Besuche von einsamen und notleidenden Menschen am Heiligen Abend, die die Pfarrgemeinde organisiert hat und die aus dem Erlös seines Benefiz-Auftritts als Zarah Leander finanziert wurden.

Klar, Curt Delander hat auch andere Erfahrungen gemacht. Nicht in seiner Familie; seine Eltern, ein Bonner Künstler-Ehepaar, hätten ihn „ganz normal“ behandelt. auch seine Großmutter, die ihn durch ihre Marienfrömmigkeit wie durch ihr Frauenbild sehr geprägt habe. In ihren Augen sei er ein schwuler Frauenrechtler. Anders aber die Gesellschaft, in der Schwulsein lange als „krank“ und „pervers“ galt. Er erzählt von einer Verhaftung und Verhören Ende der 60er-Jahre, als Auftritte von Travestie-Künstlern noch als „Erregung öffentlichen Ärgernisses“ angesehen wurden. Auch die „typisch traditionelle Kirche“ habe er kennen gelernt, Kirchgänger, die ihn schnitten, Geistliche, die ihm die Begrüßung verweigerten. „Im Gottesdienst hatte ich öfter das Gefühl, schief angesehen zu werden und irgendwie nicht dazuzugehören. Aber Gott kann ja nichts dafür, dass ich so behandelt wurde“, setzt er eher beiläufig hinzu.

Andererseits traf er auch immer wieder Kirchen-Menschen, die ihm halfen. Wie den Pfarrer, der von seinem Schwulsein wusste und ihn fragte, ob er einen Freund habe. Delander bejahte. „Und, lebt ihr zusammen?“ „Ja.“ – „Toll, das ist gut so!“

Auch die Begegnung mit Peter Adolf, damals Pfarrer seiner Heimatgemeinde St. Marien, die Delander als Geschenk empfand: „Bei ihm habe ich gespürt, dass ihm meine Orientierung egal war.“ Einmal, als Adolf in einer Predigt sagte, es sei eine Schande, dass Schwulen und Lesben in der Kirche ausgegrenzt würden, habe er laut „Bravo!“ gerufen. Die Freude und Verwunderung darüber, dass dies überhaupt möglich war, ist ihm heute noch anzumerken.

Was denn die anderen Schwulen zu Delanders Engagement in der Kirche sagen, will ich wissen. Ja, da käme schon die Kritik, er werte die Kirche auf. „Aber man muss doch auch sehen, dass sich da was verändert hat und verändert. Das muss wachsen; du kannst Weltkirche nicht von heute auf morgen ändern.“

Ein sehr engagierter Mensch mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn: Das ist der Eindruck von Curt Delander, den ich während des Gesprächs mehr und mehr gewinne. Das sehen andere offensichtlich genauso; 2014 wurde ihm für sein vielfältiges Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen. Immer wieder mal schweifen wir deshalb von meinem „eigentlichen“ Thema ab, weil Delander ebenso begeistert wie mit-



reißend erzählt, was ihm am Herzen liegt. Wie die Gertrudiskapelle, die er in einem Raum des Frauenmuseums eingerichtet hat. Dass die Ruine der Gertrudiskirche 1959 mit ausdrücklicher erzbischöflicher Genehmigung abgerissen und die verbliebenen Fundamente 2010 durch Überbauung endgültig zerstört wurden, hat ihn tiefer gekränkt als so manche üble Nachrede über sein Schwulsein. Immerhin: Als Delander den Wiener Erzbischof Schönborn anschrieb und um die Überlassung einer Gertrudis-Reliquie für die Kapelle bat, entsprach der Kardinal seiner Bitte. Stolz zeigt mir Delander die dazugehörige Urkunde: „Dass der das gemacht hat! Der hat doch bestimmt im Internet recherchiert und gewusst, dass ich schwul bin und in Frauenkleidern auftrete. Dass er mir diese Reliquie überlassen hat...“

Auch in unserem Gespräch war, je länger es dauerte, die Frage nach der Bedeutung von Curt Delanders sexueller Orientierung im Kontext Kirche mehr und mehr in den Hintergrund gerückt. Und wäre nicht genau das zu erhoffen: Dass es in unserer Gesellschaft egal ist, ob ein Fußballspieler schwul oder eine Politikerin lesbisch ist? Und, ja, dass es auch unserer Kirche egal wäre, weil es nicht auf die sexuelle Orientierung ankommt, sondern darauf, wie Menschsein konkret gelebt wird?

Hubert Heeg

Abdruck des Artikels mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift „neue Gespräche“, 45. Jahrgang, Febr. 2015, S. 44ff (von der AG für katholische Familienbildung e.V.)

Die Angebote für Familien in St. Agatha:

Der Liedersänger Reinhard Mey hat einmal gesagt: „Je kaputter die Welt draußen, desto heiler muss sie zuhause sein.“ Als Pfarrei St. Agatha möchten wir die Familien unterstützen und mehr in den Blick nehmen. Dies geschieht in den Angeboten der Kitas oder der Familienkreise, aber auch bei anderen Veranstaltungen, die wir kurz vorstellen wollen.



Familienkatechese zur Erstkommunionvorbereitung

Seit drei Jahren folgt die Erstkommunionvorbereitung in unserer Pfarrei einem neuen Konzept, das Eltern und Geschwister der Kinder mehr miteinbezieht. Insgesamt viermal treffen sich die Erstkommunionkinder in den Monaten ihrer Vorbereitung samstags in ihrer Kirche und setzen sich in Begleitung von Eltern und Geschwister mit einem Thema auseinander (dies nennen wir Familienkatechese). Dies wird dann auch am Sonntag in der Familienmesse aufgegriffen. Neben einer Kirchenerkundung geht es bei einer „Taufallye“ um die nähere Betrachtung der Symbole der Taufe oder um das Osterfest mit Gestaltung von Familien-Osterkerzen. Durch die immer wiederkehrende Einbeziehung der gesamten Familie in die Zeit der Erstkommunionvorbereitung lässt sich für Kinder, Eltern und Geschwister, aber auch für die Gruppen untereinander eine wesentlich intensivere Auseinandersetzung mit diesem für die Kinder spannenden und wichtigen Prozess erreichen.

Familiengottesdienst

Als Alternative zur gleichzeitigen Mitfeier der Heiligen Messe durch die gesamte Familie werden mittlerweile Familiengottesdienste angeboten, die sich speziell an die Kinder ähnlich den schon aus St. Agatha bekannten Kryptagottesdiensten wenden. Auch in St. Nikolaus gibt es durch die Neugestaltung des Raumes links neben dem Kirchenschiff nunmehr die Möglichkeit, die Kinder während des Wortgottesdienstes mit altersgerechten Angeboten anzusprechen und gleichzeitig den Eltern und übrigen Erwachsenen die Gelegenheit zu geben, sich voll und ganz auf den Gottesdienst zu konzentrieren. Die Eucharistiefeier kann dann häufig umso besser wieder gemeinsam erlebt werden. Hinweise zu diesen Kryptagottesdiensten oder Wortgottesfeiern sowie zu den Familienmessen finden Sie auf unserer Homepage.

Weitere Angebote für Familien

Darüber hinaus erfolgen für Familien auch immer wieder Einladungen zu gemeinsamen Unternehmungen und Wochenenden. Die Kolpingfamilie Altendorf-Ulfkotte bietet zum Beispiel jeweils über die Pfingsttage ein Wochenende für Familien an (mit Spielen, Ausflügen, Lagerfeuer, Gottesdienst). Besonders beliebt sind auch die Ferienfreizeiten. Wenn die Kinder für 2 Wochen mit einem bewährten Betreuersteam unterwegs sind, entlastet dies besonders auch Eltern, die aufgrund der Berufstätigkeit gerade in den Ferien nach Betreuungsmöglichkeiten Ausschau halten müssen.



Unsere Familienkreise – Zusammen ist man weniger allein.

Es gibt in unserer Pfarrei einige ältere Familienkreise, die schon über 30 Jahre existieren. Und seit der Zusammenlegung der Gemeinden haben wir auf Pfarreiebene einige neuere Kreise initiiert. Zurzeit treffen sich in drei neuen Familienkreisen 16 Familien aus allen vier Gemeindeteilen der Pfarrei.



uns einmal im Monat, im Winter auch schon mal ohne die Kinder. Schön ist es, Gemeinschaft zu erleben und Dinge zusammen zu unternehmen, die mit einer Gruppe einfach mehr Spaß machen.“ Wie z.B. auf dem Foto unten zu sehen: man geht Zelten.

„Unser Familienkreis trifft sich bereits seit über vier Jahren regelmäßig. Highlight in diesem Jahr war das gemeinsame Zelten am letzten Wochenende der Sommerferien.“
Michael Wessels

„Aus dem Familienkreis ist - über die inzwischen fast 29 Jahre - ein Freundeskreis geworden. Wir sind viele Wege miteinander gegangen. Ich möchte diese Menschen und Erfahrungen in meinem Leben nicht missen.“
Christa Möller

„Seit drei Jahren besteht unser Familienkreis in der aktuellen Besetzung mit sechs Familien. Wenn die Kinder draußen spielen können, wir Erwachsenen klönen und man sich beim Mitbringpicknick trifft, ist es einfach perfekt.“
Diane Wirtz

Familienkreise bestehen meistens aus 4 - 7 Familien. Sie treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Unternehmungen, Begegnungen und zum Austausch. Was steht auf dem Programm? Anfang Oktober war ein Familienkreis für ein gemeinsames Wochenende zusammen (siehe Foto oben) und berichtete: „Bei traumhaftem Herbstwetter erlebten wir – 11 große und 11 Kleine – ein lustiges Familienkreiswochenende in Leer in Ostfriesland. Wir tranken Ostfriesentee bei Jimmy, schipperten mit der „Koralle“ an Eisbrechern vorbei durch den Hafen und spielten Spiele bis zum bitteren Ende. Fazit: Schlaf wird überbewertet. Alle hatten irre viel Spaß!“ Und was machen sie sonst so: „Wir treffen



! Sie möchten gerne weitere Infos zu den Familienkreisen in St. Agatha –
Ihr Ansprechpartner ist **Diakon Michael Jakob 02362 / 42632**



Kindertageseinrichtungen sind seit jeher ein fester Bestandteil unserer Pfarrei. Somit stehen auch für uns Familien im Zentrum unserer Arbeit.



Das Gütesiegel:

Mit der Schaffung von Familienzentren wurde 2006/2007 ein erfolgreicher Versuch unternommen, Eltern den Zugang zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern. Im Jahr 2007 wurden die ersten 261 Kindertagesstätten mit dem Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ ausgezeichnet. Mit der Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren trägt das Land Nordrhein-Westfalen zu einer erweiterten Unterstützungsstruktur für Kinder und Eltern bei, um den wachsenden Herausforderungen an den Familienalltag zu begegnen.



Als katholische Einrichtung war unsere Arbeit schon immer geprägt durch unseren Glauben und unser Wertesystem. Dies setzen wir in unseren Familienzentren fort. Wir begegnen unseren Familien mit Respekt, Offenheit und Wertschätzung.

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit mit den Familien in vielen Bereichen sehr verändert. Dadurch sind wir aufgefordert, das Angebot in unseren Einrichtungen ständig zu überdenken und den veränderten Gegebenheiten von Familien anzupassen. So sind im Laufe der letzten Jahre 3 Familienzentren ent-

standen. Der Standort St. Johannes in der Feldmark ist seit 2007 zertifiziert. Im Juli 2017 folgte St. Agatha in der Altstadt. St. Nikolaus auf der Hardt befindet sich seit dem 1.8.2018 im Prozess zur Zertifizierung.

Alle Familienzentren unserer Pfarrei sind selbstverständlich untereinander vernetzt sowie auch mit den beiden Kitas St. Agatha an der Falkenstrasse und Hl. Kreuz in Altendorf-Ulfkotte.

Als Familienzentrum kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen, z.B. Beratungsstelle für Eltern,

Kinder und Jugendliche; katholische Familienbildungsstätte; Ehe-, Familien- und Lebensberatung; Therapeuten; Grundschulen; Amt für Tagespflege; Kinderschutzbund; u.a.

Die jeweiligen Kooperationspartner variieren je nach Standort entsprechend den Bedürfnissen der Familien im Sozialraum. Durch die enge Zusammenarbeit der Familienzentren können die Familien die Angebote standortübergreifend nutzen. Somit können wir gewährleisten, dass über die Kita hinaus, Familien gezielte Betreuung, Beratung, Begleitung, Unterstützung

und Förderung angeboten wird sowie Gelegenheit zur Begegnung geschaffen wird. Unsere Angebote bringen Leben und Glauben zur Sprache und wir gehen dabei auf Familien unserer Kita und Gemeinde zu.

Ein Bericht von Annette Gerlach, Stephan Poetsch und Claudia Jägering aus den Familienzentren in St. Agatha.

Die FamilienBildungsStätte – Anlaufstelle, Austausch, Angebote.

Die Familienbildungsstätte Dorsten-Marl arbeitet in Kooperation mit verschiedenen Familienzentren (FZ) des Pfarrgebietes St. Agatha zusammen.

In der Phase des Mutterschutzes und der anschließenden Erziehungszeit berichten viele Eltern/Mütter von verstärkter sozialer Isolation, wenn aus der Berufstätigkeit heraus „nur“ noch das Kind und die häusliche Umgebung den Alltag bestimmen. Hier ist ein Treffen mit Gleichgesinnten in der regelmäßig stattfindenden Gruppe oder auch die Familienaktion am Wochenende (meistens samstags) eine willkommene Gelegenheit, „neue Leute kennen zu lernen“.

In den verschiedenen Gruppen ist es gut möglich, Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen und etwas für sich und das Kind zu tun. Der Austausch wird durch geschulte Kursleitungen qualifiziert begleitet. Die Kurse werden ebenso gerne von Alleinerziehenden genutzt, wie von Großeltern, Tagespflegepersonen oder anderen Partnern in der Erfüllung der Erziehungsaufgabe.



Für 2018/2019 sind folgende Kurse geplant – vielleicht ist etwas für Sie dabei:

FZ St. Agatha (Westwall)

Themenabend „Die seelischen Grundbedürfnisse“ (ab November 2018) Weitere Abende 15.01., 11.03. und 08.05.2019. In diesen Elternabenden geht es um die Basis für die gute Entwicklung eines Kindes.

Heilig Kreuz (Altendorf Ulfkotte)

„Fit bleiben im Alter“, AROHA® für Einsteiger, „Gymnastik am Vormittag“. (Kurse finden in der Gymnastikhalle, Im Päsken 14, in Altendorf statt.)

FZ St. Johannes

Loslösegruppe – Bald kann ich alleine in den Kindergarten, Babymassage (ab Januar 2018), Eltern/Großeltern-Kind-Aktionen (z.B. Bachlaufexkursion oder Nistkastenbau), regelmäßige Kidix-Gruppen, Eltern-Kind-Spielgruppen (Eltern genießen hier eine wertvolle Zeit mit Ihrem Kind)

St. Johannes (Pfarrheim)

„Dance and Move für Fortgeschrittene“

FZ St. Nikolaus

Babymassage, Gymnastikmix für Frauen (im Gemeindehaus St. Nikolaus)

FZ Pustebblume

Integrative Spielgruppe, thematische Elternabende, Eltern/Großeltern-Kind-Aktionen und Kreativ-Angebote wie z.B. Kinderkleidung und Accessoires selbst genäht.



„Ist Weihnachten bei euch noch ein Familienfest?“

Die Bedeutung, Art und Weise, wie Weihnachten gefeiert wird, hat sich in den letzten Jahren für viele Familien verändert. Das einstige Familienfest scheint zu einer von Glühwein und Weihnachtsmärkten dominierten Zeit geprägt zu sein, die in einem mit Geschenken überfrachteten Weihnachtstag gipfelt.

Unabhängig von Glauben und Religion besinnen sich die Meisten an Weihnachten auf das Miteinander. Die gemeinsamen Stunden lassen viele ruhiger werden. Gemeinsame Erinnerungen – ob gute oder schlechte – werden geteilt und aufgefrischt und still und leise schleicht sich eine Zufriedenheit ein, die sich nicht erklären lässt. Weihnachten hat häufig einen Zauber inne, der in zahlreichen Familien zu spüren ist.

Wir haben Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15-19 Jahren aus unseren Schulen gefragt, was für sie Weihnachten bedeutet.

„Ein Moment an Weihnachten, den ich nie vergessen werde, ist, dass wir unseren Hund bekommen haben. Aber ich habe auch eine sehr traurige Erinnerung, die ich mit Weihnachten verbinde, da sich meine Eltern vor einigen Jahren in der Weihnachtszeit getrennt haben.“

„Wenn ich mit meiner Familie den Weihnachtsgottesdienst besuche, finde ich es besonders schön, dass wir alle gemeinsam dorthin gehen.“

„Weihnachten ist wie ein kleiner Funke im kalten, einsamen Winter. Es bringt den Dezember zum Funkeln und bringt jedes Jahr erneut Liebe und Fröhlichkeit ins Haus. Für meine Familie ist Weihnachten etwas sehr wichtiges, ein Fest für die ganze Familie. Jedes Jahr sitzen wir schon in der Vorweihnachtszeit zusammen im kuschelig warmen Wohnzimmer. Es duftet nach Zimtsternen und Lebkuchen, draußen ist es bereits früh dunkel. Und während ich am Heiligabend den Baum schmücke, dekoriert meine Mutter das Wohnzimmer mit Kerzen und Sternen. All das sind wertvolle und wichtige Momente und Erinnerungen für mich, darum ist mir Weihnachten auch besonders wichtig und dass man es mit der Familie verbringt und Zeit füreinander hat.“

„An Weihnachten selbst denke ich auch oft an Menschen, die dieses Fest nicht so schön feiern können, wie wir, weil sie kein Zuhause oder kein Geld haben. Dann bemerke ich selbst immer erst, wie gut es mir geht.“

Wir wünschen allen, dass sie die Zeit für ihre Nächsten finden, die sie sich nehmen möchten.

Frohe Weihnachten wünschen Markus Föcker und Anita Kropf.



Sie haben Fragen, Anregungen oder möchten sich zu einem Kurs anmelden?
www.fbs-dorsten-marl.de oder info@fbs-dorsten-marl.de

MITTE DER NACHT

Hinein ins Grau
und Grauen der Nacht
einer jeden und jener
sandte ER
nichts weniger als
sich selbst.

In einer Höhle
beim Haus des Brotes
steht still
ein Stern –
Zeichen

Geborgen
haben sie in ihrer Mitte
in der Mitte der Nacht
die Geburt
des ganz Neuen
von Himmel zu Erde.
Tag bricht an.

Der Stern
des Lebens
dem Suchende folgten
nutzten Verfolger
als branding
für Todgeweihte.

Die Nacht der Macht
dunkelt immer noch.
Doch LICHT
ist aufgeschienen
für immer
inmitten der Nacht.

Klaus Honermann



Unser Festtags-Menü

Suppen-Duo

Zutaten für 4 Portionen:
1 Zwiebel
2 TL Öl
500 ml Gemüsebrühe
ca. 800 ml Milch (1,5 % Fett)
1 kleine Zehe Knoblauch
ca. 100 ml Sahne
500 g Broccoli
400 g rote Paprika
1 Spritzer Zitronensaft
Salz, Pfeffer, Muskat

Zubereitung:
In zwei Töpfen werden gleichzeitig je eine halbe Zwiebel in kleinen Würfeln angedünstet und mit je 250 ml Gemüsebrühe abgelöscht. In einen Topf kommt der fein geschnittene Broccoli mit dem Knoblauch und wird dort weich gegart. In dem zweiten Topf werden die zerkleinerten Paprika gegart, auch mit 250 ml Brühe. Beide Gemüse werden weich gekocht, der Broccoli wird mit Muskat und der Paprika mit einem Spritzer Zitrone abgeschmeckt. In beide Töpfe kommt nun je 400 ml Milch und 50 ml Sahne, evtl. Salz und Pfeffer, wobei die Suppe heiss sein soll, aber nicht mehr kochen soll. Die Suppen mit dem Pürierstab aufmixen, sodass das Gemüse zerkleinert wird und die Suppen schäumen. (Wenn die Milch gekocht hat, lässt sie sich nicht mehr aufschäumen!) Nun mit zwei Kellen die beiden Suppen zur gleichen Zeit in den Teller geben und servieren.

Schweinebraten mit Zimt-Zwiebel-Kruste

Zutaten für 8 Portionen:
2 kg Schweinebraten (Oberkeule)
3 Zwiebeln
¾ l Gemüsebrühe
3 Scheiben Toastbrot
1 säuerlicher Apfel
1 Eigelb
75 g Quittengelee
½ TL Zimt, gemahlen
Salz und Pfeffer

Zubereitung:
Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen und mit 2 geviertelten Zwiebeln auf der Fettpfanne des vorgeheizten Ofens bei 175°C ca. 2,5 Std. braten. Die Brühe nach und nach dazugeben. Die übrige Zwiebel fein würfeln. Toast entrinden und fein zerkrümeln. Apfel sehr fein würfeln. Brot, Apfel, Eigelb, Quittengelee, Zimt und Zwiebelwürfel verrühren und ca. 40 min. vor Ende der Bratzeit auf dem Braten verteilen. Zu Ende garen und vorsichtig in Scheiben schneiden. Als Beilage passen Semmelknödel sehr gut.

Bratäpfel im Nussmantel

Zutaten für 4 Portionen:
4 kleine Äpfel
60 g Butter
40 g Zucker
2 Päckchen Vanillezucker
40 g gem. Nüsse
½ TL Zimt
ganze Zimtstangen
Vanille-, Walnuss- oder Karamelleis

Zubereitung:
Die Äpfel schälen und mit einem Kernausstecher das Kerngehäuse ausstechen. Butter zerlassen und die Äpfel mehrmals darin wenden. Beide Zuckersorten mit Nüssen und Zimt mischen und die Äpfel in der Mischung wenden, bis sie vollständig damit bedeckt sind. In eine Auflaufform setzen. Die übrige Nussmischung zur übrig gebliebenen Butter geben und verrühren. Die Masse in die Löcher in den Äpfeln verteilen. Je 1/2 Zimtstange einstecken und bei 180°C etwa 35 - 45 Min. garen, bis eine schöne goldgelbe Kruste entstanden ist. Mit Vanille-, Walnuss- oder auch Karamelleis servieren.

*Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen
beim Nachkochen & guten Appetit!
Ihre Angela Potthast*

Als Mietköchin koche ich auch gerne für ein Fest bei Ihnen zu Hause:
kontakt@angela-potthast.de

St. Agatha

Samstag, 01.12.

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier

1. Adventssonntag, 02.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern und ihren Eltern. Gleichzeitig Wort-Gottes-Feier für Kinder in der Krypta mitgestaltet von der Choralschola St. Agatha Proprium „Ad te levavi“, Missa adventus

12.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Friedensbilder“

Dienstag, 04.12.

15.00 Uhr Wort-Gottes-Feier der kfd, anschl. Adventsfeier im Pfarrheim

Mittwoch, 05.12.

18.00 Uhr Eintreffen des Nikolausumzuges mit Ende in St. Agatha

Donnerstag, 06.12.

19.00 Uhr Roratemesse bei Kerzenschein mit Orgelmusik zum Advent

Samstag, 08.12.

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier

2. Adventssonntag, 09.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit dem Kinderchor St. Agatha

18.00 Uhr Adventliches Chor- und Orchesterkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft St. Agatha, der Mädchenschola, der Choralschola, Solisten, Barockorchester

„Capella Vitalis“ Berlin, Leipziger Oboen sowie Dr. Hans-Jakob Gerlings (Leitung)

Dienstag, 11.12.

15.00 Uhr Wort-Gottes-Feier der Senioren/innen, anschl. Adventsfeier im Pfarrheim

Donnerstag, 13.12.

19.00 Uhr Roratemesse bei Kerzenschein mit der Choralschola St. Agatha

Samstag, 15.12.

11.30 Uhr 197. Marktmusik – eine halbe Stunde Orgelmusik zur Marktzeit mit Klaus Peter Jamin, Krefeld

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier

3. Adventssonntag, 16.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit der Mädchenschola St. Agatha; Motetten und Adventslieder im Wechsel mit der Gemeinde. Gleichzeitig Wort-Gottes-Feier für Kinder in der Krypta

Donnerstag, 20.12.

19.00 Uhr Roratemesse bei Kerzenschein

Freitag, 21.12.

17.00 Uhr Herbergssuche. Von der St. Ursula Realschule zum Hof Fahnenbrauk, Kirchhellener Allee 145

Samstag, 22.12.

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag Friedenslichtgottedienst mit Band.

4. Adventssonntag, 23.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag. Gleichzeitig Wort-Gottes-Feier für Kinder in der Krypta. Die Pfadfinder bringen das Friedenslicht in die Kirche.

18.00 Uhr Ökum. Bußgottesdienst mit der ev. Johannesgemeinde

Heilig Abend, 24.12.

7.00 Uhr Frühschicht in der Krypta (für Jugendliche und junge Erwachsene), anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Agatha

16.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Krippenspiel und dem Kinderchor St. Agatha

18.00 Uhr Christmette - die Mädchenschola und die Chorgemeinschaft St. Agatha singen traditionelle weihnachtliche Chorsätze und Weihnachtslieder im Wechsel mit der Gemeinde

1. Weihnachtstag, 25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn

11.00 Uhr Eucharistiefeier zum Hochfest der Geburt des Herrn mit der Choralschola: Proprium „Puer natus“, und „Missa de angelis“ und Weihnachtslieder mit der Gemeinde

18.00 Uhr Feierliche Vesper in der Klosterkirche St. Ursula - mit der ganzen Gemeinde und den Ordenskonventen der Stadt

2. Weihnachtstag, 26.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Chor, Solisten und Orchester Antonio Caldara: „Missa Brevis in G“ weihnachtliche Sätze für Chor, Orchester und Gemeinde, Kammerorchester, Solisten, Chorgemeinschaft St. Agatha. Leitung: Dr. Hans-Jakob Gerlings

Samstag, 29.12.

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag

Sonntag, 30.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Silvester, 31.12.

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Neujahr, 01.01.

Hochfest der Gottesmutter Maria

11.00 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Ökumenische Vesper in der ev. Johanneskirche

Freitag, 04.01.

9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger der Gemeinde St. Agatha

Samstag, 05.01.

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag

Sonntag, 06.01.

Erscheinung des Herrn

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Rückkehr der Sternsinger in St. Agatha Chor- und Orgelmusik zum Hochfest Epiphanie Chorgemeinschaft St. Agatha und Mädchenschola St. Agatha, Kantor Dr. Hans-Jakob Gerlings, Leitung und Orgel

Heilig Kreuz

1. Adventssonntag, 02.12.

8.30 Uhr Frühstück anlässlich der Generalversammlung der Kolpingfamilie

9.30 Uhr Eucharistiefeier Kolpinggedenktag und mit den Erstkommunionkinder und ihren Eltern

2. Adventssonntag, 09.12.

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Familien

18.30 Uhr Bußgottesdienst

Dienstag, 11.12.

19.30 Uhr besinnliche Adventsfeier der Kolpingsfamilie

Mittwoch, 12.12.

14.30 Uhr Eucharistiefeier mit der Frauengemeinschaft anschl. Adventsfeier

3. Adventssonntag (Gaudete), 16.12.

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 20.12.

19.00 Uhr Roratelichtermesse

4. Adventssonntag, 23.12.

9.30 Uhr Eucharistiefeier. Die Pfadfinder bringen das Friedenslicht.

Heilig Abend, 24.12.

16.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Krippenspiel und dem Kinderchor Heilig Kreuz

18.30 Uhr Christmette (mit Violinistin Jule Isabell Williams)

1. Weihnachtstag, 25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Uhr Eucharistiefeier

2. Weihnachtstag, 26.12.

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 27.12.

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 30.12.

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Silvester, 31.12.



Neujahr, 01.01.

Keine heilige Messe

Samstag, 05.01.

9.30 Uhr Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 06.01.

Erscheinung des Herrn

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13.01.

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern und dem Kinderchor Heilig Kreuz, anschl. Neujahrsempfang

Sonntag, 10.02.

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Messdieneraufnahme

St. Johannes

Samstag, 01.12.

15.00 Uhr Adventsfeier der ehemaligen „KAB St. Johannes“

1. Adventssonntag, 02.12.

9.30 Uhr u. 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 04.12.

8.30 Uhr Eucharistiefeier (für Frauen)

Donnerstag, 06.12.

7.00 Uhr Frühschicht, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim.

2. Adventssonntag, 09.12.

9.30 Uhr u. 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 11.12.

8.30 Uhr Eucharistiefeier. Zur Mitfeier sind ganz besonders alle Frauen und die Mitglieder des Caritaskreises eingeladen. Anschließend adventliche Feierstunde des Caritaskreises.

Donnerstag, 13.12.

7.00 Uhr Frühschicht, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim.

3. Adventssonntag, 16.12.

9.30 Uhr u. 18.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Kinderkirche mit dem Thema „Advent“

Donnerstag, 20.12.

7.00 Uhr Frühschicht, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim. Der Seniorennachmittag fällt aus.

4. Adventssonntag, 23.12.

9.30 Uhr Eucharistiefeier; die Pfadfinder bringen das Friedenslicht ins Pfarrheim.

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Heilig Abend, 24.12.

16.30 Uhr Christmette, im Saal Maas-Timpert

1. Weihnachtstag, 25.12.

9.30 Uhr u. 18.30 Uhr Eucharistiefeier

2. Weihnachtstag, 26.12.

9.30 Uhr u. 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 30.12.

9.30 Uhr u. 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Neujahr, 01.01.

Hochfest der Gottesmutter Maria

18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresbeginn

Samstag, 05.01.

9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger

Sonntag, 06.01.

Erscheinung des Herrn

9.30 Uhr u. 18.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 08.01.

8.30 Uhr Eucharistiefeier (für Frauen)

Sonntag, 13.01.

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Dienstag, 15.01.

8.30 Uhr Eucharistiefeier (für Frauen)

Sonntag, 20.01.

9.30 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Neujahrsempfang

18.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Nikolaus

Samstag, 01.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag.
Gleichzeitig Wortgottesdienst für
Kinder im Meditationsraum.

1. Adventssonntag, 02.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Erst-
kommunionfamilien

17.00 Uhr Kirchenmusikalische Feierstunde
mit dem Kirchenchor St. Nikolaus

Mittwoch, 05.12.

19.30 Uhr Abendgebet im Advent

Donnerstag, 06.12.

Fest des Hl. Nikolaus

14.30 Uhr Wortgottesdienst mit der kfd,
anschl. Adventsfeier

17.00 Uhr Wortgottesdienst Kindergarten
St. Nikolaus mit anschl. Umzug

19.00 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium

Samstag, 08.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag

2. Adventssonntag, 09.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Nikolausumzug
(Hafenstraße bis zur Nikolauskirche)

Mittwoch, 12.12.

19.30 Uhr Abendgebet im Advent

Samstag, 15.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag mit
dem Kirchenchor und der KAB

3. Adventssonntag (Gaudete), 16.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Bußgottesdienst

Samstag, 22.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag als
Rorate-Messe (bei Kerzenschein)
Es singt der Gospelchor „Singing
Hardt“

4. Adventssonntag, 23.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Heilig Abend, 24.12.

16.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Krippenfeier
für Familien mit kleineren Kindern
(mit der Flötengruppe)

18.00 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor

1. Weihnachtstag, 25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn

11.00 Uhr Eucharistiefeier zum Hochfest

2. Weihnachtstag, 26.12.

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 29.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag

Sonntag, 30.12.

Fest der Heiligen Familie

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss
mit dem Kirchenchor

Neujahr, 01.01.

Hochfest der Gottesmutter Maria

Keine Eucharistiefeier

Freitag, 04.01.

9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst der
Sternsinger

Samstag, 05.01.

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag

Sonntag, 06.01.

Erscheinung des Herrn

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Sonntag, 13.01.

Taufe des Herrn

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 20.01.

11.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend
Neujahrsempfang



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM
2018**
www.friedenslicht.de

**Sa, 22.12.2018
18.30 Uhr, St. Agatha**

Die Pfadfinder St. Johannes laden alle Jugendlichen der Pfarrei und alle Junggebliebenen zum Friedenslichtgottesdienst – mit der wunderbaren Musik von Kahlua-NGL vom Niederrhein – ein! Mithilfe einer mitgebrachten Laterne kann nach dem Gottesdienst jeder das Friedenslicht aus Betlehem für zuhause mitnehmen! Außerdem laden wir anschließend zu Punsch oder Glühwein am Lagerfeuer ein!

**25 Jahre
Friedenslicht**

**Frieden
braucht
Vielfalt**

„Wir kommen daher aus dem Morgenland!“



Gemeinde St. Agatha:

Freitag, 04. Januar

9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst in St. Agatha
11 - 18 Uhr Besuche von Haus zu Haus, und im Kindergarten Falkenstraße und Westwall

Samstag, 05. Januar

10 - 18 Uhr Besuche von Haus zu Haus

Sonntag, 06. Januar

11 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Montag, 07. Januar

Besuch der Agathaschule (erste große Pause)

Gemeinde Heilig Kreuz:

Samstag, 05. Januar

9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst in Heilig Kreuz
ab 10 Uhr Besuche im Dorf und in den Außenbezirken (Fortsetzung am Sonntag, falls am Samstag nicht alle besucht werden konnten)

Sonntag, 13. Januar

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Gemeinde St. Johannes:

Samstag, 05. Januar

9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst in St. Johannes
Besuche im Altenheim St. Anna und in der Gemeinde

Sonntag, 13. Januar

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Gemeinde St. Nikolaus:

Freitag, 04. Januar

9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst in St. Nikolaus
10.30 - 17.00 Uhr Besuche auf der Hardt

Samstag, 05. Januar

10 Uhr - 17 Uhr Besuche in den Bezirken Östrich, Hardtberg, Dorsten-Südwest sowie im Krankenhaus

Sonntag, 06. Januar

11 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Anfang Januar sind erneut die Sternsinger in unseren vier Gemeinden unterwegs. Mädchen und Jungen kommen zu Ihnen als „Heilige Drei Könige“ gekleidet in die Wohnungen, Häuser und Geschäftsräume. Die Aktion Dreikönigssingen steht im kommenden Jahr unter dem Leitwort:

Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit.

Bei Ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte weltweit. Die „Heiligen Drei Könige“ wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür:

20 * C + M + B + 19

**Christus Mansionem Benedicat –
Christus segne dieses Haus**

Die Kinder freuen sich auf den Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

101. Katholikentag in Münster Eindrücke, Begegnungen & Erlebnisse

Suche Frieden! – Katholikentag 2018 in Münster. Toll wars! Zur Eröffnung waren wir mit einem gesponserten Bus aus der Pfarrei unterwegs. Viele haben sich auch an den anderen Tagen nach Münster aufgemacht. Schwelgen Sie mit uns und den folgenden Fotos in Erinnerungen...





Man spürte, es liegt was in der Luft: 3333 Vögel in der Überwasserkirche, die Udo-Lindenberg-Ausstellung zum Vater-Unser, Taize-Gebet, Simon und Bischof Oster, Lichtinstallation, Trommelzauber, Bibel-ausstellung für Jugendliche, ...



„Du trägst Kirche!“ – Eine **Aktion zum Agatha-Fest** im Februar. Die kleine „Kirche“ der Agatha-Figur wanderte durch die Gemeinden und Gruppen. Viele wurden gefragt: „Du trägst Kirche! Was bedeutet dir Kirche?“ Die Ergebnisse – mit Fotos – wurden in allen vier Kirchen präsentiert. ▶



▲ Die **Partnerschaft zur Pfarrgemeinde St. Theresia** in Rybnik/Polen lebt: 20 Jugendliche und Erwachsene unserer Pfarrei waren wieder dort vor Ort und durften die Gastfreundlichkeit unserer Freunde erfahren. Und der Gegenbesuch im kommenden Jahr zu Pfingsten ist abgemacht!

Der Papst ruft und 60 000 Messdiener/innen sind nach Rom gekommen! Bei dieser **internationalen Messdienerwallfahrt** waren auch 50 aus unserem Dekanat Dorsten dabei – bei 36° C. ▼



50 Jahre Kindertagesstätte St. Nikolaus – gefeiert wurde mit den aktuellen und früheren Kindergarten-„Kindern“ und der Gemeinde.

„**RAD-DINNER**“ der kfd Heilig Kreuz. 40 Frauen starteten im Juni zu einer kulinarischen Tour. In 4 Privatgärten oder Höfen wurde jeweils ein Gang serviert. Bei bestem Wetter konnte man gemütlich draußen sitzen. Organisiert vom Team mit Unterstützung der 4 Gastgeberinnen erlebten die Frauen einen tollen Sommerabend. Auf der Homepage der Pfarrei findet man und „frau“ das neue Jahresprogramm. ▶



◀ In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien waren wieder **ca. 200 Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei** unterwegs. Zur Skifreizeit in Österreich oder mit den Pfadis in Holland und auf die Schwäbische Alb, auf die Insel Ameland oder in den Harz. Danke den vielen ehrenamtlichen BetreuerInnen. Ohne Euch geht nichts!



Der erste Ausflug mit unserem neuen Chorleiter Tobias Seidel führte uns, den **Kirchenchor St. Nikolaus**, am 2. September 2018 nach Münster. Ein großer Bus voll gut gelaunter Sängerinnen und Sänger und einiger fördernder Mitglieder fuhr um 9 Uhr los. Selbstverständlich hatten wir eine Hl. Messe eingeplant, die wir mit gestalteten. In der Erpho-Kirche feierten wir dann mit Pastor Torsten Jortzick einen wunderschönen Gottesdienst. Alle waren glücklich über das nette Wiedersehen. Eine Kartoffelsuppe zu Mittag, kurzer Spaziergang durch Münster und dann ging es weiter im Lackmuseum (siehe Foto) mit einer Führung. Danach brachen wir nach Roxel auf, wo wir in einem Landgasthof den Tag ausklingen ließen. Wohlbehalten und dankbar für den sonnigen und gelungenen Tag kamen wir abends zurück. ▶

▲ Anita Kropf war im Sommer mit einigen Begleitern in **Misiones/Argentinien** und konnte über 1400 Euro an finanzieller Unterstützung mitnehmen (Kollekte im adventlichen Friedenslichtgottesdienst der Pfadfinder St. Johannes + beim Konzert des Projektchores Heilig Kreuz). Eine großartige Hilfe für die Renovierung der Schulen im Dorf San Juan de la Sierra sowie für die Organisation eines Kinder-Spaß-Tages in einem Armenviertel der Stadt Cerro Azul. Besonders schön war es, dass sie selbst auch mit anpacken und die Schulen gemeinsam mit Helfern vor Ort renovieren konnten (streichen, den Bau neuer Schultoiletten fertigstellen, die Außenanlagen verschönern). Und für ca. 200 Kinder wurde ein Kinderfest organisiert – strahlende Gesichter und leuchtende Kinderaugen eingeschlossen. Allen Spendern: „Muchas gracias“.



Kurz vor der Erstkommunion haben **unsere Erstkommunionkinder** Kevelaer besucht. In der Hostienbäckerei haben Sie die Hostien für ihre Feier ausgestanzt. ▼



▲ Zum **Friedensgebet** hatte die Kolpingsfamilie Dorsten Zentral am 3. Oktober ins „Amphitheater“ der „Dorstener Stadtkrone“ in Maria-Lindenhof eingeladen. Sr. Bernadette und Pfarrer Franke feierten mit ca. 130 Teilnehmern des Kolping-Bezirksverbandes sowie der Pfarrei unter freiem Himmel einen bewegenden Gottesdienst zum Thema: „Frieden stiften - Brücken bauen“. Der Löschzug der Altstadt hat diese Aktion unterstützt.



◀ **Pfarr-/Fahrgemeinschaft** im September nach Mörmter. 56 Mitglieder unserer Pfarrei haben sich mit Rädern oder Bus auf den Weg gemacht, um einen Tag gemeinsam zu verbringen. Thema: „Wer Hoffnung hat lebt anders“. Gastgeber war die „Facenda da Esperanca“; eine Gemeinschaft, die jungen Menschen mit Suchtproblemen hilft, einen Neuanfang für ihr Leben zu wagen. Das christliche und engagierte Profil dieser Gastgeber, die Impulse, Workshops und der gemeinsame Gottesdienst haben diesen Tag geprägt. Die nächste Pfarr-/Fahrgemeinschaft findet 2020 statt.



Ende September feierten wir **Erntedank**. Auf dem Hof Föcker-Ulfkotte – mit vielen Kindern und Familien, jung und alt, mit dem Kinderchor – und den Kühen, die auch in der Scheune standen. Anschließend wurde zum „Ernteball“ und Fest auf dem Hof eingeladen. Herzlichen Dank dem landwirtschaftlichen Ortsverein, der Kolpingfamilie AU und der Familie Schirmacher.

100 Tage im Amt: Der neue Verwaltungsreferent



Ich klinge bei der Zentralrendantur Dorsten, An der Vehme 3, um **Bernhard Fellner** zu treffen. Im ersten Stock dieses alten Hauses, in dem früher einmal das Pfarrhaus untergebracht war, ist das Büro des Verwaltungsreferenten. Montags, mittwochs und freitags ist er immer in Dorsten anzutreffen; dienstags und donnerstags in Kirchhellen. Denn auch für die dortige Pfarrei ist er Verwaltungsreferent.

Diese Aufgabe ist im Bistum Münster erst in den letzten Jahren neu installiert worden. Es hat auch mit dem Priestermangel zu tun und der Einsicht, die Seelsorger stärker von Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Bernhard Fellner stammt aus Holsterhausen. Seit 2017 wohnt er hier in der Pfarrei. Er ist verheiratet und hat

vier Kinder. Vorher hat er als Diplom-Kaufmann in verschiedenen Handelsunternehmen gearbeitet. „Ich kenne mich gut mit Verträgen aus; und das kann ich hier gut einbringen.“

Er erzählt von den Aufgaben, die in den letzten Wochen auf seinem Schreibtisch landeten: neue Reinigungsgeräte für die Reinigungskräfte anschaffen, Mietverträge aushandeln, für die Reparatur des „schwankenden“ Glockenturms beim Friedhof passende Handwerker suchen ... „Einige Dinge können nicht lange warten. Im Zusammenspiel mit Pfarrer, Kirchenvorstand und Zentralrendantur kann ich für eine zügige Umsetzung von Beschlüssen sorgen.“

Ein weiterer Bereich, der Bernhard Fellner entgegenkommt, ist der Kontakt zu vielen Menschen, zu den ca. 40 haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitern/innen, zu Notaren, Handwerkern, Unternehmern und schließlich auch zu uns Seelsorgern. Und er erinnert mich daran, dass ich auch schon direkt mit ihm zu tun hatte. „Die Laterne, die sie auf dem Kirchplatz St. Nikolaus angefahren haben, muss auch bald gerichtet werden; es sei denn wir finden eine andere Lösung, denn sie wurde ja schon des Öfteren getroffen.“ Bevor ihm noch mehr einfällt, verabschiede ich mich.

Das Interview führte Ludger Krogmann.



„Ich hätte nie gedacht, dass ein Pfarrer im Alltag mit so vielen Aufgaben, Nachfragen, Bitten konfrontiert wird, die beantwortet und geregelt werden müssen. Ich kann Pfarrer Ulrich Franke bei solchen Aufgaben entlasten, damit er mehr Zeit hat für die Seelsorge. Aber ich kann auch die Mitglieder des Kirchenvorstandes unterstützen, denn die meisten sind berufstätig. So verhandle ich tagsüber mit Handwerkern, verabrede mich mit ihnen zu Ortsterminen und begleite die verschiedenen Auftragsarbeiten.“

Schulseelsorge an den St.-Ursula-Schulen: Die neue Pastoralreferentin

Wir sprechen mit der Pastoralreferentin **Simone Barciaga**, die im August ihre neue Stelle angetreten hat. Für die Gemeinde St. Agatha keine Unbekannte, denn sie hat hier damals ihre Ausbildung als Pastoralassistentin absolviert. In den letzten Jahren war sie Mitarbeiterin an der Jugendkirche effata[!] in Münster.

Wie ist es dazu gekommen? Nachdem die Ursulinenschwestern sich aus den Schulleitungen und auch dem Schulalltag zurückgezogen haben, bestand der Wunsch der Schulleitungsteams jemanden für die Schulseelsorge zu gewinnen. Die katholische Kirche (Bistum Münster) konnte diesem Wunsch entgegenkommen und es entstand eine offene Stelle an diesen Schulen, die ich nun sehr gerne fülle.

Welche Aufgaben hat eine Schulseelsorgerin? Schulseelsorge beinhaltet unter anderem verschiedene Arbeitsschwerpunkte: Gesprächsangebote für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern, Gottesdienstvorbereitungen und verschiedene Projekte. Es ist mir ein Anliegen allen Akteuren in den Schulgemeinden Angebote zu machen, die sich am Evangelium, an der Spiritualität Angela Merici's und den christlichen Normen und Werten orientieren, und diese als Möglichkeit gesehen werden können, es als Hilfe für das eigene Leben kennen zu lernen.

Wann sind Sie denn wo? Montags, mittwochs und freitags bin ich am Gymnasium und dienstags und donnerstags an der Realschule.

Warum wurden Sie der Pfarrei St. Agatha zugeordnet? Da beide Schulen auf dem Pfarrgebiet von St. Agatha liegen, liegt es nahe, dass es eine Zuordnung dorthin gibt. Gleichzeitig sollen Synergieeffekte aus der Pfarrei und den Schulen genutzt werden, um eine Zusammenarbeit auszubauen.



Patronatsfest
So, 3. Februar um 11 Uhr
in St. Agatha mit Empfang,
anschl. Agatha-Woche

Erstkommunion
So, 26. Mai um 10 Uhr
in St. Nikolaus
Do, 30. Mai um 9.30 Uhr
in Heilig Kreuz
So, 2. Juni um 10 Uhr
in St. Agatha

10 Jahre Pfarrei St. Agatha
Pfingstsonntag, 9. Juni
Festtag auf Maria Lindenhof

Firmung
Sa, 22. Juni um 15 Uhr
und um 18 Uhr
in der St.-Nikolaus-Kirche

Erntedankfest
6. Oktober

- 04. - 06.01.**
Sternsingeraktionen in den Gemeinden
- So, 13.01. um 10.30 Uhr**
Neujahrsempfang Pfarrheim Heilig Kreuz
- So, 20.01. um 10.30 Uhr**
Neujahrsempfang Gemeindehaus St. Johannes
- So, 20.01. um 12.00 Uhr**
Neujahrsempfang Gemeindehaus St. Nikolaus
- Fr, 25.01.**
Pfarr-Versammlung in der St. Ursula Realschule
-
- 15. - 22.03.**
Fasten für Gesunde
-
- 14. - 22.04.**
Skifreizeit der Jugend in Obertauern/Österreich
-
- 7. - 12.06.**
Besuch aus unserer Partnergemeinde in Rybnik
- 23. - 30.06.**
Fahrt zu den Passionsspielen in Erl
- So, 30.06.**
Ökumenisches Gemeindefest Dorsten-Hardt
-
- So, 07.07.**
Kirchweihfest St. Agatha
-
- 10. - 24.08.**
Ferienlager für Kinder auf Ameland
- 16. - 25.08.**
Ferienfreizeit für Kinder in Tirol
-
- 30.8. - 1.9.**
Schützenfest der Altstadt-Schützen mit Kölschem
Abend/BRINGS und Schützengottesdienst
- So, 08.09.**
Pfarrwallfahrt nach Kevelaer
- So, 15.09.**
Gemeindefest in Heilig Kreuz/Altendorf-Ulfkotte
-
- 12. - 19.10.**
Pilgerfahrt nach Zypern

Wege erwachsenen Glaubens (WeG) 2019: Glaubensfragen

Im nächsten Jahr werden wir ein neues WeG-Seminar anbieten. Dabei werden sieben zentrale Themen des christlichen Glaubens aus der Perspektive der Bibel behandelt.

Im Unterschied zu vorwiegend wissensvermittelnden Angeboten wie z.B. in der theologischen Erwachsenenbildung, wollen wir nicht primär Wissen vermitteln, sondern anregen, sich auf den Weg des Glaubens zu begeben und auf diesem voranzugehen. Die WeG-Kurse zielen ab auf das Finden und das Wachsen einer persönlichen Gottesbeziehung.

Die Kursabende finden jeweils von 20-22 Uhr im Gemeindehaus St. Johannes, Beethovenstr. 1, 46282 Dorsten statt. Inhaltlich werden die Kursabende durch Impuls, Austausch und Besinnung gefüllt. Wir laden alle Suchenden und Fragenden, alle Sehnsüchtigen und Interessierten herzlich dazu ein.

Die WeG Kurs-Termine:

- 11.03. | Schöpfung**
Unsere Welt - verschieden betrachtet und gedeutet
- 18.03. | Wunder**
Des Glaubens liebstes Kind?
- 25.03. | Ein Gott der Rache und der Gewalt?**
Auseinandersetzung mit einem gewalttätigen Gottesbild
- 01.04. | Gott und das Leid**
Wie kann der gute Gott so viel Leid zulassen?
- 08.04. | Das Ärgernis des Kreuzes**
Das Kreuz Jesu - ein Heilszeichen?
- 29.04. | Auferstehung Jesu**
Grund christlichen Glaubens
- 06.05. | Tod**
Und was dann?
- 13.05. | Kurs-Ausklang**
Eucharistiefeier und Agape

! Weitere Informationen und Anmeldung –
Ihr Ansprechpartner ist **Diakon Michael Jakob 02362 / 42632**

„Helau und Alaaf!“

Wir laden in unseren Gemeinden zu folgenden Feiern ein:

Karneval in St. Agatha:

Di, 12. Februar Frauenkarneval
Do, 14. Februar Gemeindegarneval

Karneval in Heilig Kreuz:

Sa, 16. Februar Kolping-Karneval
Fr, 22. Februar Frauenkarneval
So, 03. März Kinderkarneval

Karneval in St. Johannes:

Mi, 20. Februar Frauensitzung
Fr, 22. Februar Karnevalssitzung
Sa, 23. Februar Karnevalssitzung

Karneval in St. Nikolaus:

Di, 26. Februar Frauenkarneval
Do, 28. Februar Seniorenkarneval
Sa, 02. März Gemeindegarneval
So, 03. März Kinderkarneval



Adventsversammlung der Caritas



Liebe Gemeindemitglieder, da es uns in der **Gemeinde St. Johannes** nicht mehr möglich ist, die Haussammlung für die Caritasarbeit durchzuführen, legen wir – wie schon in 2017 - diesem Pfarrbrief wieder einen **Überweisungsträger mit einem Begleitschreiben** bei. Um notleidenden Menschen auch weiterhin helfen zu können, benötigen wir natürlich Ihre Unterstützung. Dafür sagen wir Ihnen schon jetzt ein ganz herzliches „**Dankeschön**“.

Dank Ihrer bisherigen Spenden waren im vergangenen Jahr Leistungen in Höhe von 2.610,73 € möglich, die wir für Haus- und Krankenbesuche, für Unterstützung von Ferienmaßnahmen und für hilfsbedürftige Menschen sowie für Zuwendungen an caritative Einrichtungen verwendet haben. Die Einnahmen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Zinsen betragen 2.913,78 €. Ihr Caritaskreis St. Johannes

Auch in den anderen **Gemeinden Heilig Kreuz, St. Nikolaus und St. Agatha** werden dem Pfarrbrief Überweisungsträger mit der Bitte um Unterstützung der Caritasarbeit beigelegt.

Zypern – grüne Insel zwischen Abendland und Orient

8-tägige Pilgerreise der Pfarrei St. Agatha vom 12.10. bis 19.10.2019

Wir laden zur Pilgerreise auf die bezaubernde Insel im östlichen Mittelmeer ein, die in der Antike als Geburtsort der Aphrodite galt.

Zypern bildet seit Jahrtausenden eine Kulturbrücke zwischen Orient und Okzident. Wir führen Sie nach Paphos, wo Paulus vor dem römischen Statthalter stand, zu im Troodos-Gebirge gelegenen Scheunendachkirchen mit Fresken aus dem 14. Jahrhundert und vor Bildzeugnisse byzantinischer Glaubenswelt in ausgewählten orthodoxen Klöstern und Kirchen. Die Reise führt bewusst auch in den nördlichen Teil der Insel Zypern! Wir bestaunen die nordzyprische Altstadt von Nikosia mit seinem Basar und der Karawanserei und selbstverständlich das antike Salamis, in dessen Synagogen einst Paulus und Barnabas predigten. Zyprische Gaumenfreuden gehören ebenso dazu: Erleben Sie,



wie der traditionelle Halloumi-Käse aus Schaf- und Ziegenmilch hergestellt wird, eine Weinverkostung im Weindorf Koilani und ein typisches Meze-Mittagessen im Troodos-Gebirge. Während der Reise laden wir zu Morgenimpulsen, zu Meditationen und Gottesdiensten an besonderen Orten sowie abends zu gemütlichen Runden in der Gemeinschaft mit Liedern und Texten ein.

! Anmeldungsunterlagen liegen in den Kirchen aus. Weitere Informationen unter www.agatha-dorsten.de oder beim Pastoralreferent Ludger Krogmann.

Im Gedenken an Pfarrer em. Bernhard Miczynski



Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass der ehemalige Pfarrer der Heilig-Kreuz-Gemeinde in Altendorf-Ulfkotte am 7. Oktober verstorben ist. Von 1990 bis 2012 war er hier als Pfarrer tätig, danach als Pensionär in Recklinghausen. Viele werden sein seelsorgliches Wirken in Heilig Kreuz, seine guten Kontakte zu den Kindern im Kindergarten, zu den Messdienern und Vereinen, seine Gemeindefahrten nach Rom, seinen Einsatz für die Anschaffung des Kreuzes in der Kirche, aber auch seinen Humor und nicht zuletzt den Zigarren-Duft, den er oft hinterlassen hat, in bester Erinnerung behalten.

Mit Dankbarkeit und Wertschätzung schauen wir auf sein Leben und sein langjähriges priesterliches Wirken hier in Altendorf-Ulfkotte zurück.

VERSTORBENE

Wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindemitglieder (November 2017 - September 2018):

*Aus Datenschutzgründen können Sie diese Daten
nur in der Druckversion einsehen!*

*Aus Datenschutzgründen können Sie diese Daten
nur in der Druckversion einsehen!*

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Gemeindemitglieder (November 2017 - Oktober 2018):

Aus Datenschutzgründen können Sie diese Daten nur in der Druckversion einsehen!

! **Taufelternnachmittag: So, 27. 01. 2019** ab 15.00 Uhr im Pfarrheim St. Agatha. Begegnung für die Tauf-Familien aus 2018 mit Spielen, Kaffee und Segnung.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder benötigen Sie unsere Unterstützung? Zu den Öffnungszeiten der Gemeindebüros sind wir persönlich oder telefonisch für Sie erreichbar. Ebenso die Mitglieder unseres Seelsorgeteams St. Agatha. Wir sind gerne für Sie da!
 ► stagatha-dorsten@bistum-muenster.de



Büro St. Agatha (Altstadt)
Susanne Logermann und Hildegard Mendera
 An der Vehme 3 · 46282 Dorsten · 02362 / 120 14-0
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
 Mo 15.00 - 16.30 Uhr
 Do 16.00 - 18.00 Uhr

Büro St. Johannes (Feldmark)
Giesela Overbeck
 Beethovenstr. 1 · 46282 Dorsten · 02362 / 2 22 53
 Öffnungszeiten: Mo 10.00 - 12.00 Uhr
 Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Büro Heilig Kreuz (Altendorf-Ulfkotte)
Vera Griese
 Gildenweg 12 · 46282 Dorsten · 02362 / 2 55 64
 Öffnungszeiten: Di 15.00 - 17.00 Uhr
 Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Büro St. Nikolaus (Hardt)
Susanne Logermann und Vera Griese
 Storchsbaumstr. 77 · 46282 Dorsten · 02362 / 120 14-200
 Öffnungszeiten: Mi 10.00 - 12.00 Uhr
 Fr 15.00 - 17.00 Uhr



Pfarrer Ulrich Franke
 An der Vehme 3
 46282 Dorsten
 02362 / 120 14-13
franke-u@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Stefan Biesterfeldt
 An der Vehme 3
 46282 Dorsten
 02362 / 120 14-15
biesterfeldt-s@bistum-muenster.de



Pfarrer Damian Varga
 Beethovenstraße 1
 46282 Dorsten
 02362 / 2 22 53
dan_varga@hotmail.com



Pastoralreferent Ludger Krogmann
 Storchsbaumstraße 77
 46282 Dorsten
 02362 / 120 14-202
krogmann-l@bistum-muenster.de



Pfarrer Vidas Vaitiekunas
 Storchsbaumstraße 77
 46282 Dorsten
 02362 / 120 14-201
vidas-vaitiekunas@t-online.de



Pastoralreferentin Simone Barciaga
 In der Schulseelsorge an den St.-Ursula-Schulen, Dorsten
 02362 / 91270 (Gymnasium)
 02362 / 24555 (Realschule)



Diakon Michael Jakob
 In der Miere 111
 46282 Dorsten
 02362 / 4 26 32
mi.jakob@freenet.de



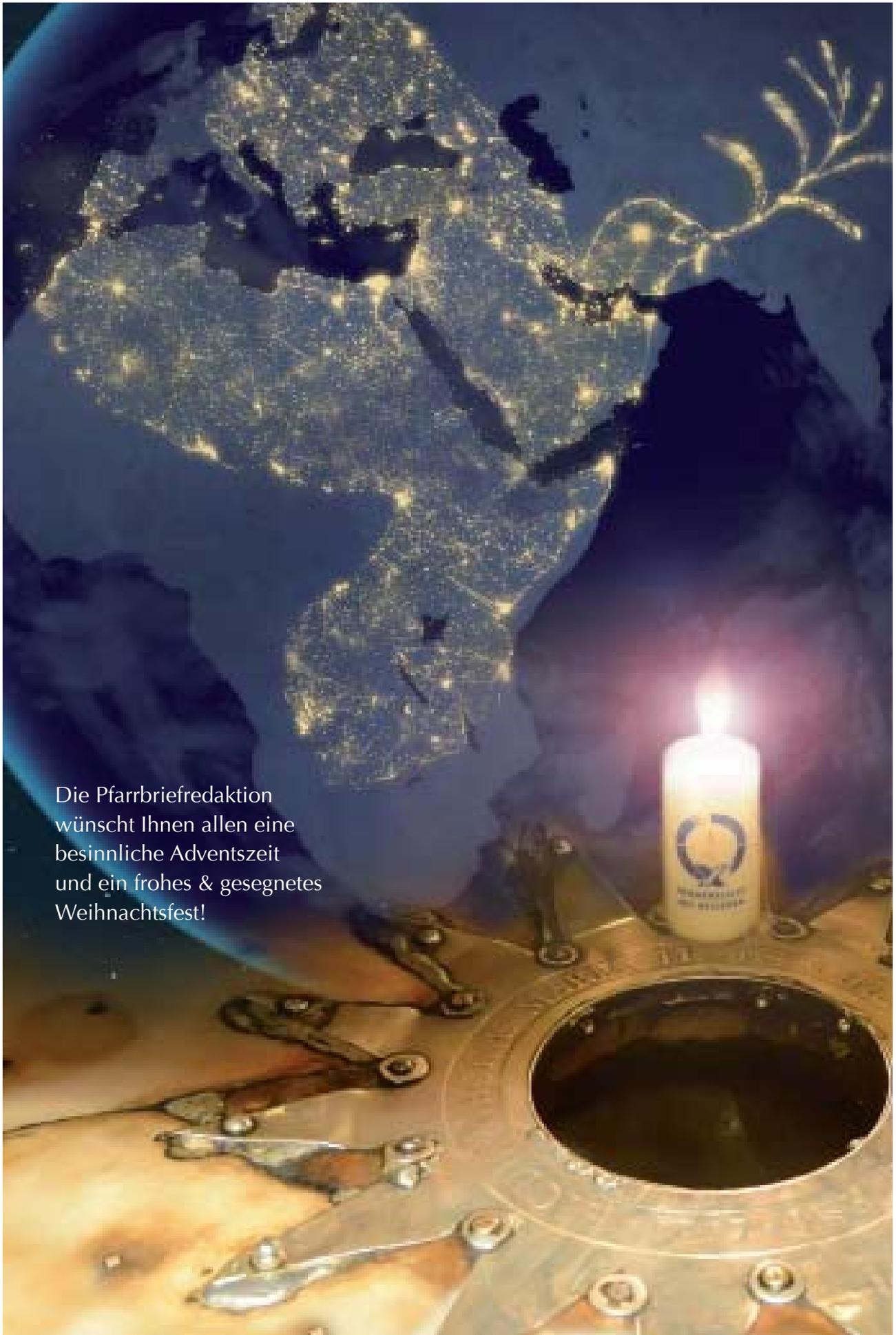
Pastoralreferentin Sr. Bernadette Maria
 In der Krankenseelsorge des St.-Elisabeth-Krankenhauses, Dorsten
 02362 / 29 5-14
Sr.Bernadette.Maria@kkrn.de



Diakon Thomas Kuhn
 Martin-Luther-Straße 93
 46284 Dorsten
 02362 / 4 12 42
thkuhn1@gmx.de



Pastoralassistent Jonas Born
 An der Vehme 3
 46282 Dorsten
 02362 / 120 14-0
born@bistum-muenster.de



Die Pfarrbriefredaktion
wünscht Ihnen allen eine
besinnliche Adventszeit
und ein frohes & gesegnetes
Weihnachtsfest!